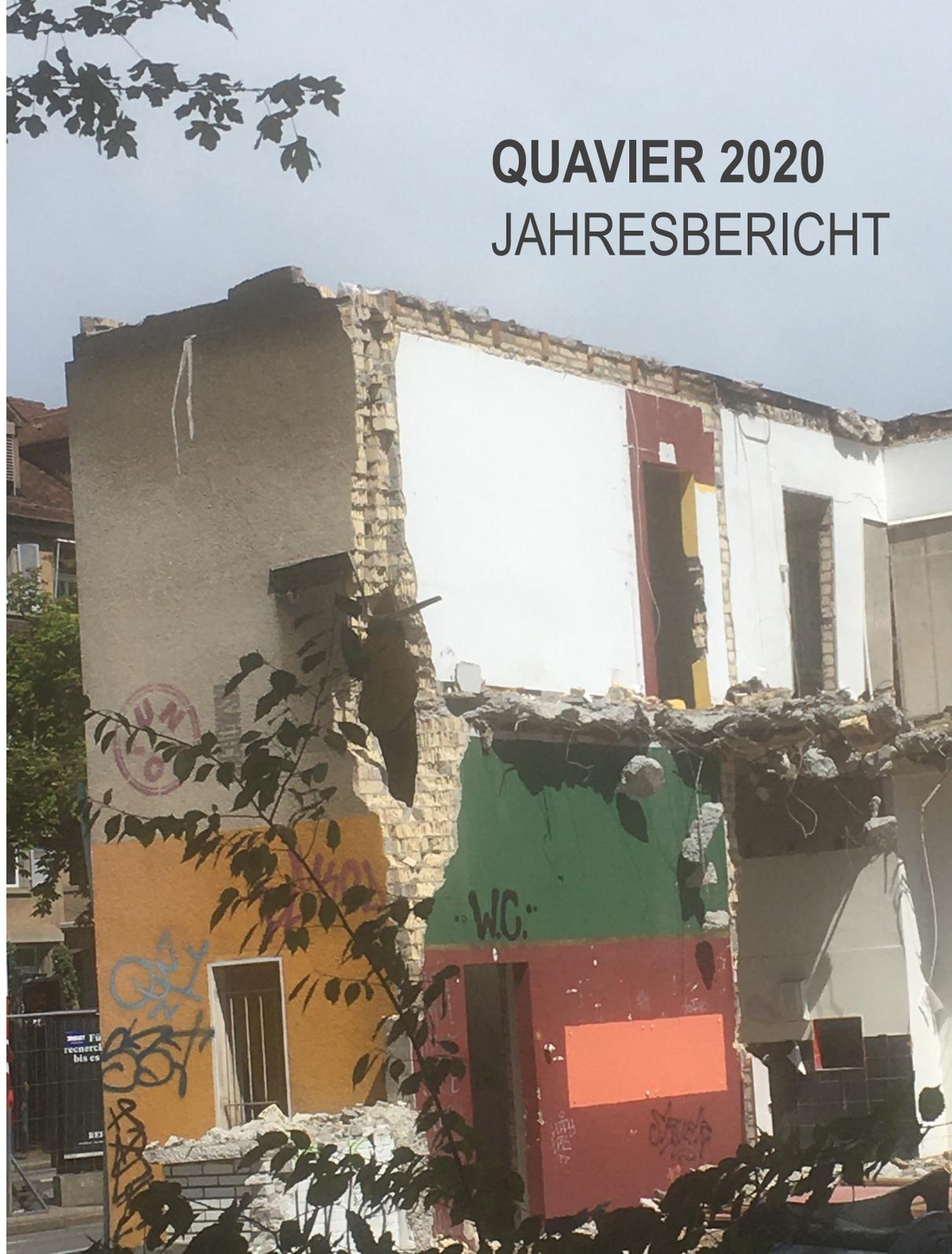


Ciao Punto! Abriss des beliebten Quartiertreffs im Sommer 2020. Der Verein Punto hat mit Unterstützung der QUAV4 ein Erinnerungsbuch produziert. In diesem Buch erlebt man im Zeitraffer, was ein nicht zu 100% durchorganisierter Ort für den Kitt im Quartier zu leisten vermog. Christoph Reichenau, ehemaliger Kultursekretär der Stadt Bern, sagt es so: „Punto zeigt was man machen kann, wenn man sich getraut. (...) Der Anstoss kam aus der Bevölkerung, Das Punto war kein Gegenentwurf, es verkörperte kein Widerstandsprogramm, es war nicht illegal. Es sollte das Bestehende erweitern. Nur das.“

Auf weitere, kreative Erweiterungen des Bestehenden im Stadtteil IV!

QUAVIER 2020 JAHRESBERICHT



INHALT

Vorwort der Präsidenten

Bericht der Geschäftsstelle

- 1 Allgemeine Tätigkeit QUAV4, Organisation, Mitglieder, Finanzen, Informationsauftrag
- 2 Partizipation, Mitwirkungsverfahren
- 3 QUAV4 als Ansprechpartnerin der Bevölkerung
- 4 QUAV4 als Ansprechpartnerin der Verwaltung
- 5 Informationsplattform und Netzwerk
- 6 Ausblick 2021

Anhänge

- 1 Sitzungsverzeichnis 2020
- 2 Rechnung 2020 / Budget 2021
- 3 Mitgliederliste per Dez. 2020
- 4 Flyer Begrüßungsinfo IV



Morgenstimmung am Chräbsbach

Vorwort der Präsidenten

Das war das letzte Jahr, dass wir uns auf die umsichtige Organisation von Sabine Schärker verlassen konnten. Aber Gott sei Dank steht 2021 mit der designierten Geschäftsführerin Christine Elbe eine würdige Nachfolgerin bereits in den Fusstapfen. Trotzdem dürfte von uns Co-Präsidenten für eine gewisse Zeit mehr Führungsarbeit gefragt sein. Zudem wird auch im nächsten Jahr das Thema Corona noch nicht abgehakt sein, was zusätzlichen Aufwand nach sich ziehen könnte.

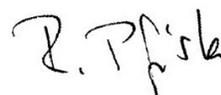
Im vergangenen Jahr konnten trotz Corona alle Geschäfte zeitgerecht abgewickelt werden. Dass die Aufgabenflut im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückging, kam uns dabei entgegen. In den 6 Live-DVs und in der Video-Konferenz im November wurde eifrig diskutiert und beschlossen. Von den Mitgliedern waren im Durchschnitt immer etwa 65 bis 75% anwesend. Eine noch stärkere Beteiligung wäre jedoch wünschenswert.

Bei den zwei wichtigsten Vorlagen des Jahres 2020 haben die Delegierten einstimmig beschlossen, Einsprachen gegen die in der öffentlichen Auflage publizierten Unterlagen einzureichen. Die erste Einsprache betraf die UeO Mingerstrasse (BEemotionBase als Ersatz der Festhalle); diese hatte insofern Erfolg, dass nach Beschluss des Stadtrates alle Bäume auf dem Areal erhalten oder im Perimeter ersetzt werden müssen. Die zweite Einsprache betraf das geplante Schulhaus im Zonenplan Egelsee-Wyssloch. Dort ist noch nicht entschieden, ob die geplante „Zone des öffentlichen Interesses“ gemäss unserem Vorschlag verschoben wird. Bei beiden Einsprachen wurden wir durch andere Organisationen und Privatpersonen unterstützt.

Eine weitere wichtige Stellungnahme betraf das von der Stadt vorgeschlagene Farbsack-Trennsystem, das bei unseren Delegierten eine stark negative Stellungnahme auslöste.

Leider fielen wegen Corona die beiden geplanten Quartierrundgänge für Neuzugezogene aus. Einen grossen Tiefschlag mussten wir leider durch einen von einer Verwaltungsabteilung verfassten Brief hinnehmen; darin wurde uns mitgeteilt, dass das seit Jahren geplante Stadtteilbüro im neuen Quartierzentrum beim Burgernziel («Altes Tramdepot»-Areal) von der Stadt nicht mehr unterstützt werde. Der dazu verfasste Protestbrief wurde wiederum von der DV einstimmig verabschiedet. Eine Antwort steht noch aus - aber das letzte Wort ist in dieser Angelegenheit bestimmt noch nicht gesprochen!

Allen Delegierten, Redaktionsmitgliedern, Mitwirkenden von Arbeitsgruppen und allen andern Freiwilligen danken wir für die Zeit und das Engagement, das sie investiert haben. Ganz besonders danken wir Sabine Schärker für den grossen und unermüdlichen Einsatz, mit dem sie die Geschäftsstelle unserer Quartierkommission während vieler Jahre geleitet und gestaltet hat. Wir wünschen ihr für die Zukunft von Herzen alles Gute.



Richard Pfister
Co-Präsident QUAV



Juerg Krähenbühl
Co-Präsident QUAV 4



Elfenapark - absterbende 200 jährige Buche

Quartiervertretung Stadtteil IV QUAIV4 Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle 2020

Dies wird mein letzter Jahresbericht für die QUAIV4. Nach gut 25 Jahren Mitarbeit in der Quartierkommission, davon 14 Jahre entweder als (Co-) Präsidentin und später als Geschäftsführerin, erlaube ich mir, einige nicht im engsten Sinne 'jahresberichtliche' Bemerkungen einzubauen. Wie zum Beispiel - quasi als Blick in den Rückspiegel - die Aufzählung einiger seit der Übernahme des Präsidiums im März 2007 feststellbaren Veränderungen.

Der Blick nach Innen:

- QUAIV4 hat zugelegt an Repräsentativität; die Mitgliedervereine haben sich seit 2007 von damals 17 auf heute 36 mehr als verdoppelt. Das braucht viel Kontaktpflege und Zuverlässigkeit, um die Zusammenarbeit in gegenseitigem Vertrauen über Partei- und andere quartierinterne Distanzen aufzubauen.
- QUAIV4 hat sich grösseren internen Reorganisationsaufgaben gestellt. Überarbeitet oder neu erarbeitet wurden die Grundlagen und diverse Arbeitsinstrumente : Statuten, Aufgabenbeschrieb und Pflichtenhefte zu Geschäftsstelle und Präsidium, diverse Reglemente, Neukonzeption der Website und Klärung der Finanzen (Erhöhung Eigenfinanzierung Quartierzeitschrift) und des Controllings. 2020 kam dazu noch die neugestaltete Begrüßungsbroschüre.
- Seit 2014 gibt es, statt wie früher Sitzungsgeld, einen gemeinsamen Ausflug für die Delegierten. Eine Neuerung, die nicht nur zum Ziel hat, den 'Blick über den Tellerrand' zu erweitern, sondern durch das gemeinsame Erlebnis Kontakte der Delegierten untereinander und mit den Neumitgliedern zu ermögli-

chen. Nach den Rückmeldungen der Teilnehmenden zu schliessen, werden diese Wirkung erreicht und geschätzt.

und nach aussen:

- Waren in der Anfangszeit fast ausschliesslich Verkehrs- und räumliche Stadtplanungsthemen traktandiert, wurde mit der Zeit ein neuer Fokus auch auf soziale Themen gelegt. Sichtbar gemacht durch die Mitgliedschaften von VBG, DOK, dem Elternrat sowie dem Familienzentrum mit Primano. Vermehrt wurden Schulthemen virulent - 2014 nahmen rekordmässige 150 Gäste an der öffentlichen Versammlung zu 'Schulraum und Umgang mit Kirchengemeinderäumen' teil.
- In den letzten Jahren hat sich eine viel intensivere und vorausschauendere Zusammenarbeit mit der Verwaltung entwickelt. Angefangen bei den regelmässigen, wertvollen Treffen mit den GeneralsekretärInnen auf Direktionsebene, sowie der Teilnahme in Mitwirkungsgremien und der städtischen Verwaltung, vereinzelt auch mit Kanton und ASTRA.
- Ich stelle erfreut fest, dass nach jahrelangem Insistieren der QUAV4 (und sicher auch anderer Akteure), die Vorstellung von öffentlichem Raum, der nicht nur im städtebaulichen, sondern auch im gesellschaftlichen Sinn verstanden werden muss, heute auch im Stadtplanungsamt angekommen ist.
- Ganz in diesem Sinn - der Förderung des öffentlichen Lebens im Stadtteil - befasst sich QUAV4 seit 2010 auch gemeinsam mit dem Kirchenfeld-Brunnadern-Elfenau-Leist KBEL mit dem Thema KMU, respektive der aktiven Unterstützung der verbleibenden Quartierläden. Trotz etlicher Anstrengungen wie einer Untersuchung durch UNI Bern, Tage der KMU, spezieller Inserateseiten, persönlicher Kontaktpflege, spezieller Treffen etc. etc. gleicht dieses Kapitel, einzelnen Ausnahmen zum

Trotz, einem tapferen Schwimmen gegen den Strom. Aber es gilt, die Hoffnung auf ein Revival dieser belebenden Kleinstrukturen auf lokaler Ebene nicht zu verlieren. Das Corona-jahr hat uns diesbezüglich alle wieder sensibilisiert.

Nebst diesen erwähnten zum Teil sehr erfreulichen Veränderungen, fällt die persönliche Bewertung der positiven und negativen Punkte im Rückblick etwa so aus:

Positiv:

- Die Institution der Quartierkommissionen an sich ist phantastisch! Wo gibt es das schon, diese Wertschätzung und institutionalisierte Mitsprachemöglichkeit vor den Entscheiden an der Urne?! Das unverändert hohe Engagement der Delegierten beweist, dass diese Institution getragen und in der Bevölkerung verankert ist. Es ist wichtig und es besteht die Chance, bei der Entwicklung des Projekts Kooperation Bern dieses demokratiepolitisch wichtige Element weiter zu stärken.
- Resultate, wo sich der zum Teil hartnäckige Kampf für die Lebensqualität im Quartier gelohnt hat, sind in erster Linie: der Erhalt der Ka-We-De, der Teilerfolg Burgiareal mit einem durchwegs öffentlichen, auch für Quartiernutzungen zur Verfügung stehenden Erdgeschoss, der Aufnahme von Quartieranliegen auch in Grossplanungen wie dem Bypass Bern Ost, die Aufnahme der Idee 'Stadtbauernhof Elfenau' in die Gesamtplanung Elfenau und die Tatsache, dass der Perimeter Allmenden und Burgfeld - entgegen der ursprünglichen Absicht des Stadtplanungsamts - ebenfalls in den Quartierplan aufgenommen wurde ...



ein ganz gewöhnlicher Tag während des Shutdowns im Park



und auf den Spielplätzen in der Elfenau

Negativ:

- Wyssloch - Egelsee: der anfängliche Schwung der Planung dieses Stadtteilparks ging durch die unselige Verknüpfung verschiedenster Anliegen und Ansprüche, die einander blockieren, verloren.
- Dem Ladensterben ist auf Quartierebene kaum beizukommen.
- Grosse Verkehrsberuhigungsprojekte wie Brunnadernstrasse - Egghölzli haben es schwer, solange immer noch der hinterwäldlerische Kampf um jeden einzelnen Parkplatz tobt.
- Generell sind die verschiedenen Verkehrsteilnehmer noch nicht zu einem entspannten Miteinander bereit, sondern machen sich - auf Kosten der jeweils schwächeren Gattung - Raum und gegenseitigen Respekt streitig.

- QUAUV4 ist zwar gewachsen, aber nicht unbedingt diverser geworden - Bevölkerungsgruppen wie z.B. Jugend oder Personen mit Migrationshintergrund fehlen.
- Die vielen abgeschotteten Liegenschaften für Botschaftszwecke sind nach wie vor ein seit Jahrzehnten beklagtes Hindernis für das Quartierleben in den betroffenen Quartierteilen
- Die Bilanz der öffentlichen Treffpunkte im Stadtteil ist durchgezogen. Die Stadt und die Kirchen sind auf dem Rückzug. Von Zürichs unverbrüchlichem Bekenntnis zu öffentlichen Trefforten in allen Stadtteilen können wir in Bern nur träumen!

1 Allgemeine Tätigkeit der QUAV4

Infolge Corona konnten lediglich 6 DV live und im eigentlichen Sinn öffentlich durchgeführt werden.

2 Sitzungen, darunter die ordentliche DV am 24. März, wurden auf schriftlichem Weg durchgeführt. Die letzte DV im November fand via Zoom statt. Die dazu notwendigen Hilfestellungen eines echten Digi-Cracks aus unseren Reihen verdanke ich hiermit herzlich!

Die Infos zu den virtuell durchgeführten Sitzungen wurden jeweils rasch vermailt und auf der Website aufgeschaltet. Trotz weniger regulärer Sitzungen, war der Aufwand der Geschäftsstelle und des Co-Präsidiums nicht geringer. Im Gegenteil mussten in diesem besonderen Jahr neue Formen der DV's ausprobiert und in schriftlicher oder virtueller Form gemanagt werden. Für die Geschäftsstelle war zwar das Home-Office keine Neuerung, aber die Erreichbarkeit und die normalerweise unkomplizierte Kommunikation mit der Verwaltung oder den Delegierten war deutlich schwieriger. Die bald eingeführten Teams-, Zoom- und Skypetreffen waren zwar nützlich und recht effizient, aber meines Erachtens kein vollwertiger Ersatz für Live-Begegnungen, die doch eine wichtige Voraussetzung in diesem Netzwerk-Business sind.

Besonders in diesem Jahr, war zudem die frühzeitig eingeleitete Suche nach meiner Nachfolge: Gemeinsam mit Vorstand und Co-Präsidium wurden anhand des aktualisierten Pflichtenhefts die Ausschreibung und die anschliessende Auswahl durchgeführt. Wir hatten Glück, dass sich mit Christine Elbe eine sehr qualifizierte und an Quartierentwicklungsfragen interessierte Kandidatin meldete. Durch die früh durchgeführte ‚Vorwahl‘ konnte die Einführung fast ein Jahr vor Amtsantritt beginnen. Dies wegen der bei anderen Quartierkommissionen gemachten Beobachtung, dass bei Wechseln der Geschäftsleitung oft lange

Zeit verstrich, bis wieder die volle Operationsfähigkeit hergestellt war.

Wie aus dem Jahresabschluss 2020 ersichtlich, gibt es auf der Finanzseite keine besonderen Vorkommnisse. QUAV4 unterstützte aus dem Projektfonds das Erinnerungsbuch-Projekt des Vereins Punto mit 1'000.- Franken, und sprach einen Sonderbeitrag von 3'000.- an Corona-bedingt mit Schwierigkeiten kämpfende Quartierbetriebe. Der einzige Antrag kam vom Familienzentrum, welches während Monaten einen Totalausfall an Einnahmen aus Mittagstisch und Cafeteria verkraften musste.

2 Partizipation / Mitwirkungsverfahren

Mitwirkungen / Stellungnahmen

- Vorgehen grosse Begegnungszonen > Verkehrsplanung 12.02.2020
- Neue Sitzbänke / Standortabklärung 13.02.2020
- Stellungnahme RGSK 2021 und Aggloprogramm 4. Generation 04.05.2020
- Bimano, Baugesuch mit Stadtgrün 11.05.2020
- Gemeindetageskarten - Weiterführung und Umgang mit Verlusten durch Covid? 11.05.2020
- Konsultation Kooperation Bern 03.07.2020
- Farbsacktrennsystem 15.08.2020
- Massnahmen Verkehrssicherheit Zentweg 15.09.2020
- RGSK Netzstrategie > TVS 20.10.2020
- Teilnahme am Workshop Berner Umwelttag
- BGZ Sprünglistrasse und Gryphenhübeli
- Quartierbüro: Diskussion mit BSS und GR gefordert, hängig

Teilnahme in Arbeitsgruppen und Wettbewerbsverfahren

- Wasserbauplan Aare, 1 Pers
- Gesamtplanung Elfenau Begleitgruppe gross, 8 Delegierte
- Gesamtplanung Elfenau Testplanung, 2 Experten
- Museumsviertel Begleitgruppe, 2 Experten
- Bypass, grosses Gremium
- Bypass Soundingboard, 1 Expertin
- div. Funktionen Egelsee Wyssloch (Spurgruppe, Einsprache, ehem.Jury)
- Wettbewerb Jury Ka-We-De bis Ende Januar 2020
- Arbeitsgruppe Poststellen mit Post, im 2020 nur schriftlich
- Arbeitsgruppe partizipativer Stadtteilrundgang mit Bern Welcome
- Begleitgruppe Museumsviertel
- Begrüssungsanlässe
- Stadtteilkonferenzen

Arbeitsgruppen in eigener Sache

- AG 'Personalien'
- AG neue Broschüre Begrüssungsanlässe
- TN an Vorbereitung Stadtteilkonferenzen alle QuKo
- 'Reisebüro' für Jahresausflug

Einspracheverfahren

- Einsprache Swisscom-Hochhaus
- Einsprache ÜO BeMotionBase
- Einsprache Zonenplan Wyssloch

3 QUAUV4 als Ansprechpartnerin der Bevölkerung

Dass sich normalerweise die direkten Kontakte der Bevölkerung auf Verkehrsthemen - insbesondere solche, die vor der eigenen Haustüre liegen - und diverse kleinere Auskünfte beschränken, habe ich an dieser Stelle schon verschiedentlich erwähnt. Im Coronajahr ergaben sich nun zusätzlich auch diverse Kontakte im Zusammenhang mit Hilfestellungen, die angeboten oder gesucht wurden während der ersten Zeit des totalen Lockdowns. Offen-



Zum Glück war die Situation für die Kinder noch ziemlich normal: kleiner Event mit Lorenz Pauli im Familienzentrum, Schulanfang und Chräbsbach- Seeligkeiten...

bar hat man sich nun, in der zweiten Welle bereits organisiert, jedenfalls sind keine diesbezüglichen Anfragen mehr eingetroffen. Ebenfalls sind jeweils einige Anfragen bezüglich eines Gesuchs für finanzielle Unterstützung des einen oder anderen Projekts zu verzeichnen. Hier kann die Geschäftsstelle jeweils auf die auf der Website aufgeschalteten Richtlinien für Unterstützung von Quartierprojekten verweisen. Die Beschlussfassung erfolgt dann immer durch die Delegiertenversammlung.

4 QUAV4 als Ansprechpartnerin der Verwaltung

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung funktioniert im Wesentlichen sehr gut. Besonders häufig ist naturgemäss der Kontakt mit der Verkehrsplanung und mit StadtgrünBern. Wir attestieren beiden Organen, aber auch den meisten anderen städtischen Verwaltungsstellen, dass sie sich echt um eine konstruktive Zusammenarbeit bemühen und uns rechtzeitig involvieren. Auch diese Zusammenarbeit litt etwas unter der distanzierten und meist nur virtuellen oder telefonischen Kontaktnahme. Trotzdem spürte man überall den Willen, den Faden nicht abreißen zu lassen und disponibel zu bleiben für unsere Anliegen.

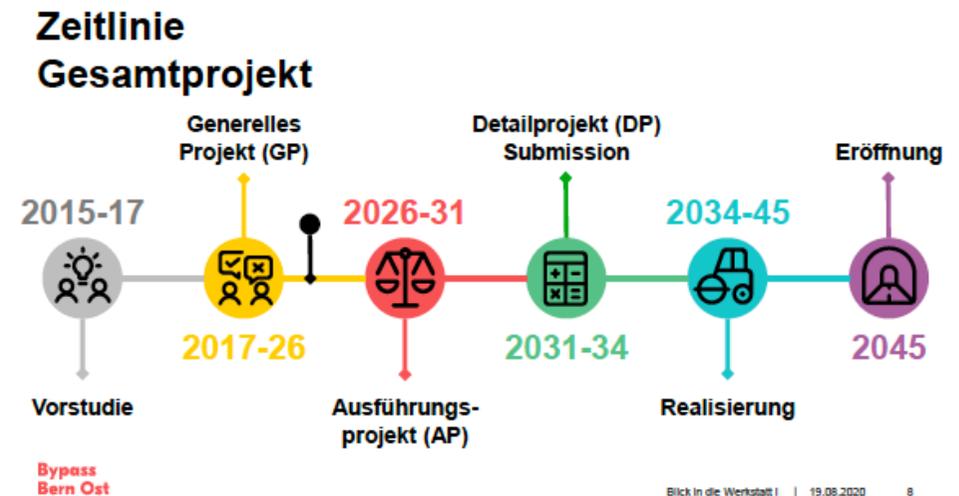
Dafür bedanken wir uns herzlich.

Der Dank gilt auch den Generalsekretariaten für den regelmässigen und offenen Austausch an den Stadtteilgesprächen. Auch hier ist deutlich geworden, dass ‚richtige‘ Treffen sehr viel mehr bringen als gemanagte Teams- oder Zoom-Veranstaltungen!

Sehr schade war in diesem Zusammenhang auch, dass die durch das ASTRA vorbildlich geplante breite Mitwirkung des Projekts Bypass Bern Ost den Corona-Massnahmen zum Opfer fiel. Obwohl die virtuellen Ersatzveranstaltungen sehr informativ und sorgfältig gemacht waren, erreichten sie wohl nur einen Bruchteil der angestrebten Wirkung. Es ist ein Lehrstück dafür, dass echte

Partizipation nur analog funktionieren kann. Virtuelle Tools können dabei sehr wohl als gute Unterstützung eingesetzt werden, ein Ersatz sind sie keinesfalls.

Dass das Stadtplanungsamt heute dieselbe Haltung wie seit langem QUAV4 vertritt - dass ein Bypass nur dann Sinn macht, wenn als Gegenwert eine auf Quartier- und Langsamverkehr kalibrierte Stadtstrasse anstelle der alten A6, und damit verbunden eine echte Stadtreparatur resultieren - ist erfreulich. Das ASTRA hat diesen Anspruch denn heute auch voll integriert.



Wir haben jedoch gemerkt, dass es zwischen SPA und QUAV4 noch deutliche Differenzen zu bereinigen gibt, die im Wesentlichen bereits in der Mitwirkungsantwort der QUAV4 zum STEK 2016 formuliert, aber nie vom SPA aufgenommen wurden. Die QUAV4 tut also gut daran, dem Bypassprojekt in den nächsten Jahren ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken - hier werden echt Weichen für die Zukunft gestellt!

5 Informationsplattform und Netzwerkpflge

Alles, was mit persönlichen Kontakten zu tun hatte, litt in diesem Jahr erheblich. Die wenigen nicht virtuell durchgeführten Delegiertenversammlungen waren mit Traktanden vollgestopft und die virtuelle Diskussionlust und -qualität sehr ungleich verteilt. Während Einzelne - mit Videocameras gut ausgerüstet - sich gern in die virtuelle Schlacht stürzen, haben andere nur das Handy zur Verfügung, oder verzichten ganz darauf, sich zu äussern. Wenn man in Zukunft die Beteiligung der Bevölkerung via elektronische Tools fördern möchte, muss wohl mehr Inspiration aufgewendet werden, als einfach die Sitzungen digital zu öffnen.

Die Geschäftsstelle hatte im 2020 deutlich mehr Organisationsaufwand und demzufolge mehr Kontakte mit potentiellen RaumvermieterInnen, die viel Geduld aufbringen mussten, um die diversen Zu- und wieder Absagen der ursprünglich geplanten Delegiertenversammlungen oder der Begrüssungsanlässe etc. zu bearbeiten. Sorry!

Wenigstens konnte der jährliche QUAIV4 Ausflug, der Coronagemäss fast ganz im Freien geplant war, bei bestem Wetter stattfinden und ich erhielt dafür viele dankbare Feedbacks. Bitte, sehr gern gescheh!

Der Quartierzeitschrift QUAIVIER kam gerade im Coronajahr 2020 eine besonders wichtige Rolle zu. Wenigstens etwas blieb noch, wie es immer war und verband durch sein pünktliches, vierteljährliches Erscheinen alle Haushalte des Stadtteils mit gleichzeitiger Lektüre zu ihrem Umfeld. Zudem konnten wir dem Redaktionsteam bei einer kleinen Feier anlässlich einer der wenigen Live-Delegiertenversammlungen zur 100. Ausgabe des QUAIVIER gratulieren. Es ist nicht selbstverständlich, dass das

engagierte Redaktionsteam seit 25 Jahren 4 mal jährlich in grösstenteils ehrenamtlicher Arbeit ein Printprodukt von dieser konstanten Qualität produziert. Auch an dieser Stelle sei nochmals unser ganz grosser Dank für diese Leistung ausgesprochen.



Wärmbächli-Überbauung: die KollegInnen des Stadtteils III informieren uns über Ihre Grossprojekte

6 Ausblick 2021 - hoffentlich normaler als 2020 ...

Vieles wird davon abhängen, ob man weiterhin virtuell ‚gschäftet‘ oder sich endlich wieder zu richtigen Diskussionen treffen kann. Gerade die gegen Ende Jahr zu erwartenden Resultate



Stallputzen im Bauernhofkita



und Baustellenüberwachung beim 'alten Säuglinsspital', das zum Altersheim umgebaut

der Testplanungen in der Elfenau und - noch viel entscheidender, des Bypass Bern Ost, können hoffentlich wieder real besichtigt und verhandelt werden. Auch die nun auf allen Ebenen aufzunehmende Arbeit am Fusionsprojekt Kooperation Bern mit Ostermündigen als neuem Stadtteil wird QUA4 besonders betreffen. Hoffentlich findet QUA4 Zeit und Lust, sich hier voll einzugeben, denn gerade dieses Thema wird die Zukunft der Quartierkommissionen massiv prägen. Nicht nur die Entwicklung der Partizipationsinstrumente an sich, sondern die Diskussion um eine finanziell anständige Abgeltung der durch die Stadt erwarteten professionellen Arbeit steht seit langem an und wurde im Zusammenhang mit dem Fusionsprojekt von höchster Stelle versprochen. Das neu durch Corona geprägte Budget wird als Vorwand dienen, dieses Versprechen auf die lange Bank zu schie-

ben. Zusammen mit anderen Akteuren aus dem soziokulturellen Bereich gilt es, dafür zu kämpfen, dass die Prioritäten richtig gesetzt werden. Ich wünsche QUA4 dafür viel Mut und Durchsetzungskraft!

Bleibt noch, mich bei all denjenigen, die in diesen 25 Jahren geholfen haben, am QUA4-Charren zu ziehen und ihn dadurch ein gutes Stück vorwärts gebracht habe, ganz herzlich für ihre Unterstützung und ihr Engagement zu bedanken!

Sabine Schärker, Geschäftsführerin



alle Fotos schä - mit Erlaubnis der Betroffenen
Und: das erwähnte Puntobuch kann beim QUAV4- Sekretariat bestellt werden
info@quavier.ch